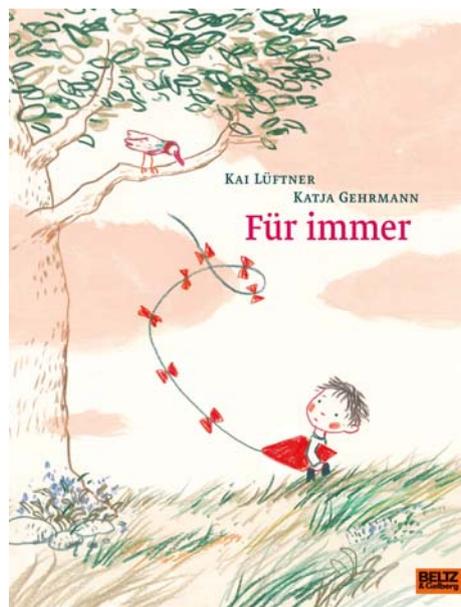


Leseprobe

Kai Lüftner / Katja Gehrman
Für immer

Beltz & Gelberg, Weinheim / Basel 2013
ISBN 978-3-407-79546-5

S. 1-10 & 21-24





Die Blumen vor unserem Haus sind dieselben. Die Ampel an der Kreuzung ist dieselbe. Und auch der kleine Lotto-Laden auf der anderen Straßenseite sieht aus wie immer. Trotzdem ist der Weg in den Kindergarten ganz anders als sonst.

Aber jetzt ist sowieso nichts mehr, wie es war...



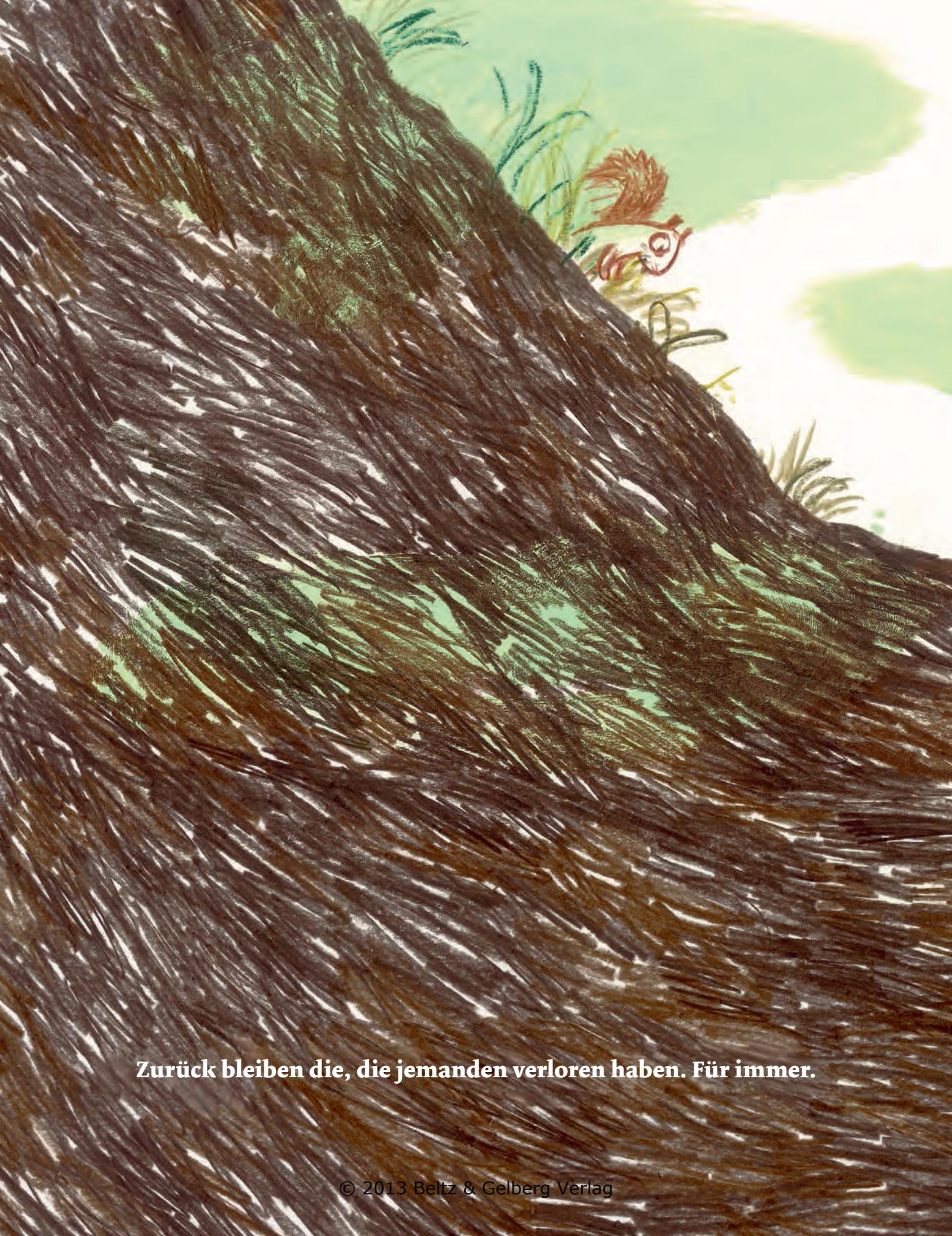


Ich heie Egon und bin ein Zurckgebliebener.
Aber nicht so, wie ihr vielleicht denkt, denn zurckzubleiben,
hat nichts mit Dummheit zu tun.









Zurück bleiben die, die jemanden verloren haben. Für immer.





Es gibt keine Tabletten gegen das »Für immer«.



Nicht mal welche, die bitter schmecken. Sonst hätte ich sie gekauft. Für Mama und für mich. Aber es gibt keine. Glaubt mir, ich hab überall gefragt.





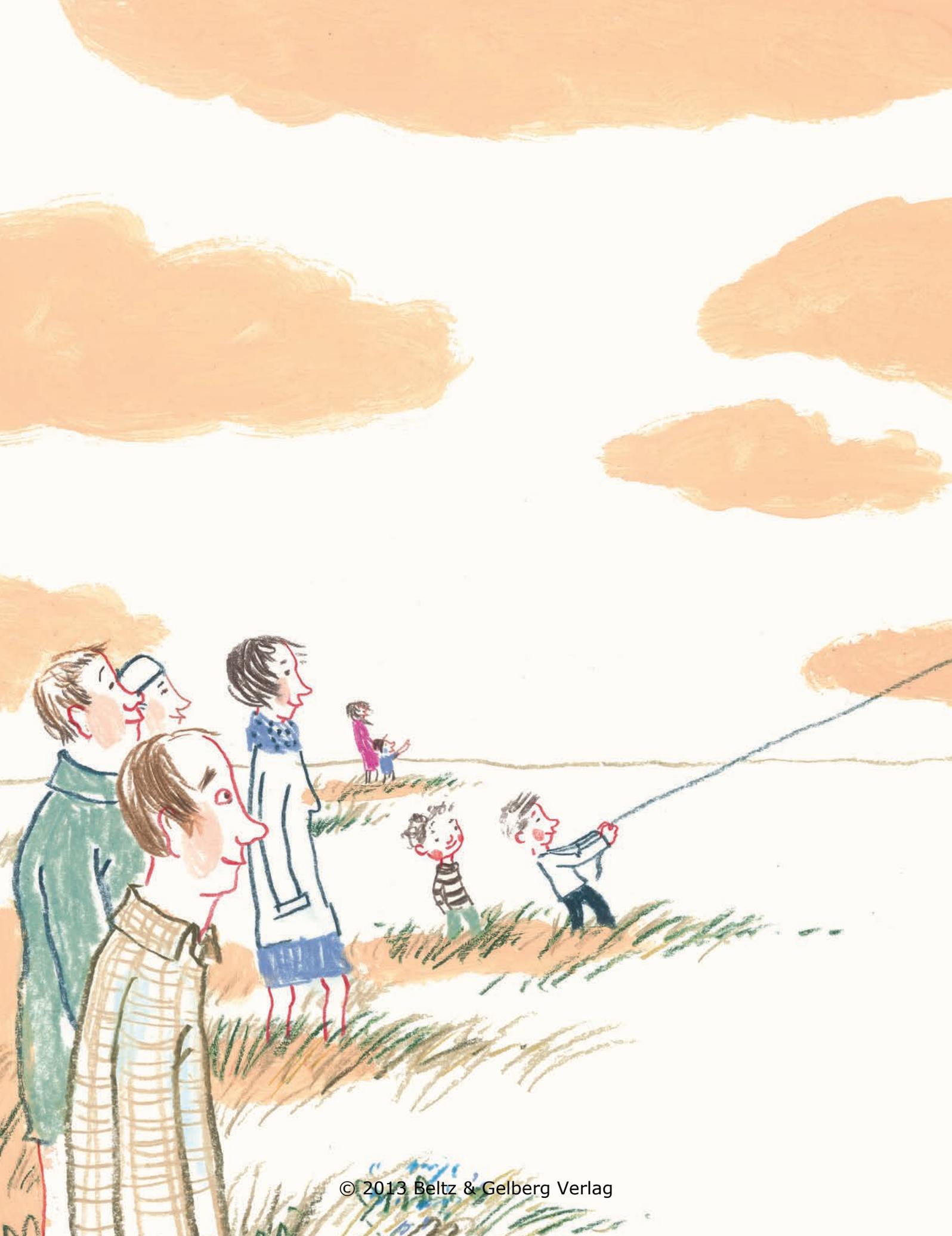
Es ist eben schwer darüber zu sprechen. Dabei ist es so einfach:
Papa kommt nie mehr wieder. Er ist weg. Für immer.

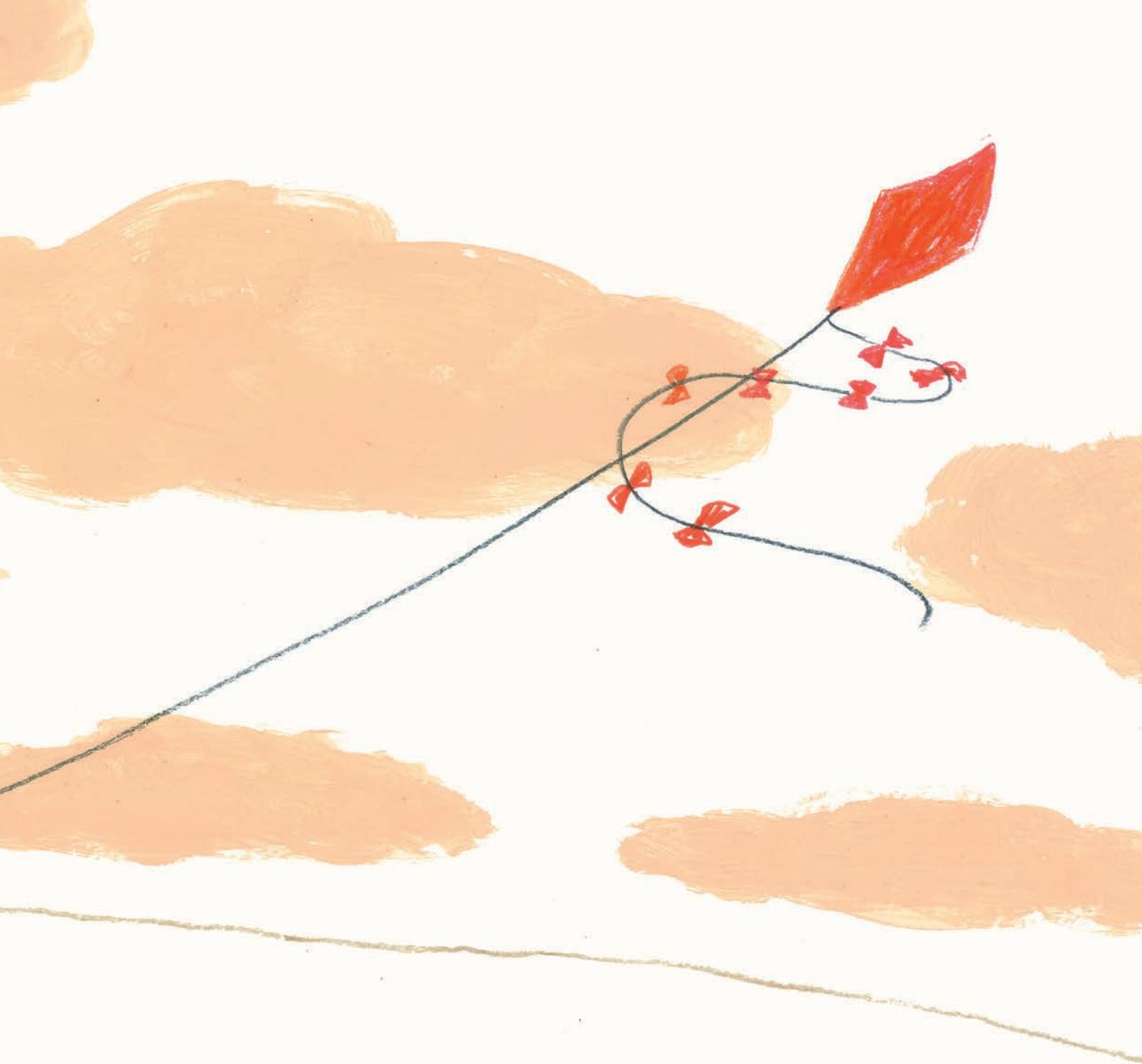




Er hatte etwas Böses in seiner Brust, was ihm schon ein paar Jahre lang weh getan hat. Und das hat ihn dann tot gemacht. Vor zwei Wochen. Es ist schlimmer als damals, letztes Jahr, als mein Ferdinand für immer weggegangen ist. Viel schlimmer.

Es wird nie wieder so sein, wie es mal war, hat Mama gesagt. Aber es wird weitergehen. Auch wenn es schwer wird. Papa ist immer bei mir. Nicht nur auf meinem Lieblingsfoto. Nicht nur in meinem Herzen.





Ich bin selber Papa. Zumindest ein kleines Stück. Für immer.

